

laubt, auch meiner Mittrauer Ausdruck zu geben, da ich vor wenigen Tagen die Anzeige von dem Ableben des älteren Bruders Victor De Buck erhielt.

In Brüssel wurden neben den Arbeiten für die Sammlung der Urkunden hauptsächlich die zahlreichen Handschriften der Heiligenleben, die in ihrer Mehrzahl aus dem alten Antwerpener Ordenshause der Bollandisten stammten, ausgebeutet. Mit jedem Tage wuchs das Material, und eine Fülle neuer Texte wurde gewonnen. Ausserdem besorgte ich die Ausgabe der *Gesta abbatum Lobbiensium*, wo ich nicht ohne Nutzen die bereits früher verglichene Abschrift, die sich unter den Bollandistenpapieren auf der Burgundischen Bibliothek befand¹⁾, noch einmal collationirte, sodann den Gislebert. Auch fertigte ich den Index zum 20. Bande der *Monumenta* an. Für meinen Kollegen Pabst verglich ich den *Catalogus Liberianus* und die alte Handschrift der *Gesta pontificum Romanorum*. Von sonstigen Arbeiten erwähne ich die Collation des Hoxsem nach dem Originalmanuscript, die der *Vita Alberti episcopi Leodiensis*, die von dem im Aegidius Aureae-vallensis erhaltenen Text ungemein abwich, die Neuverglei- chung der *Gesta abbatum Horti S. Mariae*, Abschriften von zahlreichen und ausführlichen *Genealogiae ducum Brabantiae*, kleiner *Annalen* von Tournay u. s. w.

Von Brüssel aus konnte ich, Dank der guten Eisenbahnverbindungen, Löwen und Gent nach Bequemlichkeit ausnutzen. Am ersten Orte war allerdings mein Resultat gleich Null, nur in der benachbarten Abtei Park, wohin mich Herr Abbé De Ridder, jetzt Secretair des Kardinal-Erzbischofs von Mecheln führte, konnte ich die schön erhaltene Urkunde Friedrichs I. für die Abtei abschreiben; jetzt befindet sich dieselbe, wunderbarer Weise, auf der Pariser Bibliothek. In Gent collationirte ich namentlich einige Heiligenleben, dann aber auch den Balduinus Ninoviensis, nach dem im Besitz des Herrn Vergauwen befindlichen Manuscript, welches derselbe mir freundlichst zur Verfügung gestellt.

Längere Zeit hielt ich mich in Lüttich auf, wo namentlich die Urkunden des Provinzialarchivs in Betracht kamen, dann aber auch der *Liber Cartarum ecclesiae Leodiensis* im Besitz des Herrn Ferdinand Henaux. Ich kann die Freund-

1) Hr. Arndt hat SS. XXI, p. 307 gesagt, der Codex sei früher von mir collationirt gewesen, vielleicht veranlasst durch das was Pertz SS. IV, p. 53 bemerkt. Da ich aber nie in Brüssel für die *Monumenta* gearbeitet und meines Erinnerens auch kein brüsseler Codex in Hannover benutzt ist, muss das wohl auf einem Irrthum beruhen. Dagegen verglich ich die Abschrift des jetzt brüsseler Codex unter den Papieren von Baluze (*Arch.* VIII, p. 342), die Pertz a. a. O., Arndt aber gar nicht erwähnt.